

Für die Schaffung eines „Kulturcampus“ am Hagenweg

Rat und Oberbürgermeister der Stadt Göttingen werden aufgefordert, mit dem Bund zusammen eine stärkere Nutzung der Bundesliegenschaft am Hagenweg für Kunst und kulturelle Zwecke zu ermöglichen.

Begründung:

Der bezahlbare Raum für junge und innovative Künstler und Kulturschaffende ist leider begrenzt. Mit dem Haus der Kulturen sowie der musa finden sich bereits zwei für die Szene wichtige Institutionen auf dem Gelände, eine weitere Nutzung des Geländes bietet sich daher an. Zudem wäre die Einrichtung von zusätzlichen Ateliers, Probenräumen oder Freiräumen ohne großen Kostenaufwand durch die Stadt zu erreichen. Unter Einbeziehung interessierter Künstler und Kulturschaffender kann sichergestellt werden, dass entstehende Räumlichkeiten den nötigen Ansprüchen genügen und eine weitere Reduzierung des Aufwands möglich.

Nach z.B. Nordcampus und Gesundheitscampus könnte so mit einem Kulturcampus ein weiterer Zentrumspunkt entstehen, der die Attraktivität der Stadt erhöht, Kräfte bündelt und so Synergieeffekte freisetzen kann. Daraus resultierende Veranstaltungen wie Ausstellungen oder Open Airs, die hier in direkter Nähe zur Innenstadt ohne Belästigung für die Bevölkerung möglich wären können zusätzlich dem touristischen Profil der Stadt eine neue Facette geben. Schlussendlich wird auch ein Teil der Stadt aufgewertet, der in letzter Zeit mit Überschriften wie „Dieses Haus macht krank“ oder „Ghettos in Göttingen“ in die Schlagzeilen geraten ist.